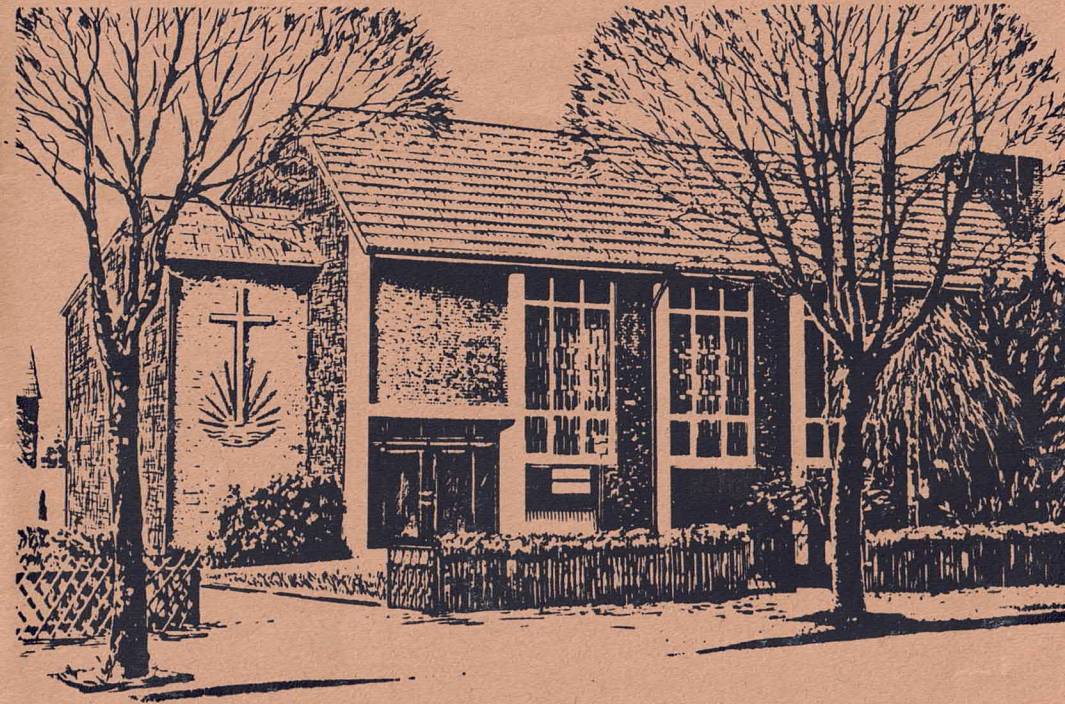


1930 - 1990

60 Jahre Gemeinde Röhlinghausen



Neuapostolische Kirche

...welche da ist sein Leib,
nämlich die Fülle des,
der alles in allen erfüllt.
(Epheser 1,23)

KURZCHRONIK

Die Gemeinde Röhlinghausen der Neuapostolischen Kirche ist aus der früher gegründeten Gemeinde Eickel hervorgegangen. Schon um die Jahrhundertwende trugen neuapostolische Christen die Botschaft von der bevorstehenden Wiederkunft Jesu und der Wiederaufrichtung des Apostelamtes von Bochum aus nach Eickel. Von dort her konnte dann innerhalb eines Vierteljahrhunderts die Gemeinde Röhlinghausen gebildet werden.

Bis in das Jahr Neunzehnhundertvierundvierzig leiteten die Eickeler Vorsteher Scholle und Woyke auch die Gemeinde Röhlinghausen. Noch der Priester Karl Grünke als Nachfolger des am 28. Februar 1944 heimgegangenen Hirten Woyke wurde zunächst als Vorsteher für beide Gemeinden gesetzt, bis dann der Priester Kochmann zum Vorsteher der Gemeinde Eickel bestimmt wurde.

Nach dem Heimgang des Priesters Grünke gab der Apostel am 14. März 1957 der Gemeinde Röhlinghausen den Priester Alfred Ronfeld zum Vorsteher, der am 22. November 1961 in einem feierlichen Gottesdienst zum Hirten ausgesondert wurde. Er wurde am 24. November 1985 durch den Bezirksapostel Engelauf aus Altersgründen in den Ruhestand versetzt, nachdem er der Gemeinde segensreich gedient hatte.

Zu seinem Nachfolger wurde der in diesem Gottesdienst eingesetzte Evangelist Horst Krebs benannt, der dann am 14. August 1988 in Weitmar zum Bezirksevangelist für den Bezirk Bochum ordiniert wurde. Neuer Vorsteher Röhlinghausens wurde der Priester Hans Georg Smialkowski.

In den ersten Jahren nutzte die Gemeinde in Ermangelung eigener Räumlichkeiten das Lokal der Eickeler "Schwestern-gemeinde" mit. Später fanden die Gottesdienste im Saal der Gaststätte "Steffan" statt. Der nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaute Saal der Gaststätte Kreter an der heutigen Edmund-Weber-Straße diente der Gemeinde von Neunzehnhundertachtundvierzig bis Neunzehnhundertfünfund-sechzig als Versammlungsstätte, mit einem "Kanonenofen" und einem "kalten Ämterzimmer" draußen auf dem Weg.

Groß war die Freude nach diesen langen Jahren des Behelfs, als der Bezirksapostel der Gemeinde eine eigene Kapelle bauen ließ. Dankbar waren auch die Geschwister der bisherigen Nachbargemeinde Wanne-Süd, die vorher im Haus des Deutschen Roten Kreuzes zusammenkamen. Ihnen allen wurde die am 20. Januar 1965 durch Apostel Schiwy dem Herrn geweihte Kirche zu einem Ort der Begegnung, zu einer Stätte der Freude, des Friedens und der Kraft.

Das Kirchenschiff verfügt über 350 Sitzplätze; dazu gibt es eine Sakristei, einen Jugendraum, eine kleine Küche und andere Nebenräume. In den Außenanlagen findet man einen Parkplatz und hübsche Pflanzflächen. Alles wird von freiwilligen Helfern gepflegt. Seit kurzem besitzt die Gemeinde auch technische Einrichtungen, die es ihr ermöglichen, an besonderen, über Satellit ausgestrahlten Festgottesdiensten der Neuapostolischen Kirche teilzunehmen.

Unter der fürsorglichen Hand ihres damaligen Hirten Alfred Ronfeld wuchs die Gemeinde schnell zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammen, ganz nach dem Wort:

Die Menge aber der Gläubigen
war ein Herz und eine Seele.
(Apostelgesch. 4,32)

So ist es bis zum heutigen Tage geblieben. Hier sieht man eine fröhliche Kinderschar, einen mitarbeitenden Jugendkreis, einen stimmenstarken Chor, unverzagte Senioren, glaubensstarke Kreuzesträger, dienende Amtsträger - um nur einige Gruppen zu nennen, aus denen sich die opferbereite Gemeinde Röhlinghausen heute zusammenfügt.

Hätte man in Büchern alles erfaßt, was es je an Berichtenswertem gab von Anfang der Gemeinde bis heute, so "wäre" doch nicht genug besungen Seine Lieb' und Herrlichkeit" (Gesangbuch Nr. 419).
